Telegraphische Nachrichten.

Würzburg, 19. Juni. Der russische General Totleben, welcher an Glaukom auf beiden Augen erkrankt war, wurde heute in der hiesigen Universitäts-Augenklinik vom Professor Michel operirt. Die Operation gelang vortrefflich und läßt die Erhaltung des Augenlichtes hoffen. Der General bleibt bis zu seiner vollen Wiederherstellung in der Klinik.

Paris, 19. Juni. Der Gesandte Chinas, Marquis Tseng, hat eine Unterredung mit dem Konseilpräsidenten Ferry nachgesucht; dem „Temps" zufolge würde dieselbe am Donnerstag stattfinden. — Der Gesetzentwurf, betreffend die Reorganisation der Finanzen von Tunis, soll der Kammer demnächst vorgelegt werden. Derselbe gestattet, wie es heißt, dem Bey die Aufnahme einer neuen Anleihe von 120 Millionen, um die Inhaber der alten Schuldtitres zu bezahlen, gleichzeitig soll die internationale Finanzkommission aufgehoben werden. Die Steuererhebung in der Regentschaft soll ebenfalls reorganisirt werden. — Die Gesandtschaft Madagaskars ist hierher zurückgekehrt und hatte gestern eine Zusammenkunft mit dem Konseilpräsidenten Ferry. Vor dem Eintreffen der Nachricht von der Einnahme von Tamatave glaubte man in hiesigen politischen Kreisen, daß die Verhandlungen hier nicht wieder aufgenommen werden würden, daß vielmehr der Admiral Pierre in Madagaskar unter Beihilfe des dortigen französischen Agenten unterhandeln werde.

London, 19. Juni. Das Oberhaus beendete die Spezialberathung der Bill, durch welche die Ehe eines Wittwers mit seiner Schwägerin legalisirt wird, und nahm die Bill mit einigen unbedeutenden Amendements an. Lord Dalhousie kündigte an, daß er demnächst einen Unterantrag stellen werde, wonach die rückwirkende Kraft der Bill auf die Kinder der vor dem Erlaß des Gesetzes eingegangenen Ehen beschränkt werden solle.

Xeres, 19. Juni. Von 17 Mitgliedern der „Schwarzen Hand", welche der Ermordung Blankos angeklagt waren, wurden sieben zum Tode, acht zu Zwangsarbeiten verurtheilt.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 19. Juni. Unmittelbar nach Schluß der Landtagssession wird sich der Minister des Innern v. Puttkamer nach der Eifel begeben, um von den dortigen Zuständen persönlich Kenntniß zu nehmen. — Der Polizei-Präsident v. Madai hat sich gestern abend in Begleitung eines seiner Söhne nach Wilhelmshöhe begeben, wo er mehrere Wochen zu verweilen gedenkt, um dann in einem weiteren Badeaufenthalte Stärkung zu suchen. Die Gerüchte über seinen demnächstigen Rücktritt und über seinen eventuellen Nachfolger sind, wie die „N. Pr. Ztg." schreibt, unbegründet, da man in amtlichen Kreisen und namentlich an maßgebender Stelle seinen Wiedereintritt in die Geschäfte entschieden in Aussicht nimmt. — Der landwirthschaftliche Minister Dr. Lucius ist nach der Provinz Pommern abgereist.

△ Im Monat April d. J. ereigneten sich auf deutschen Eisenbahnen, ausschließlich Baierns, im ganzen 3 Entgleisungen und 2 Zusammenstöße auf freier Bahn, 23 Entgleisungen und 20 Zusammenstöße in Stationen und 121 sonstige Unfälle. Dabei sind 134 Personen verunglückt sowie 64 Eisenbahnfahrzeuge erheblich und 128 unerheblich beschädigt. Es wurden von den 16,421,552 überhaupt beförderten Reisenden 2 getödtet, 6 verletzt, von Bahnbeamten und Arbeitern im Dienst beim eigentlichen Eisenbahnbetriebe 18 getödtet und 55 verletzt und bei Nebenbeschäftigungen 1 getödtet und 17 verletzt, von Steuer- 2c. Beamten 1 verletzt, von fremden Personen 10 getödtet und 17 verletzt, sowie bei Selbstmordversuchen 7 Personen getödtet.

H. **Aus der Pfalz**, 18. Juni. Mit der größten Erbitterung bekämpfen sich bei der bevorstehenden Ersatzwahl im Kreise Landau-Neustadt die Nationalliberalen und die Fortschrittspartei. Am Sonnabend abend fanden in Landau zwei nationalliberale und eine fortschrittliche Wählerversammlung statt. Für gestern hatte die nationalliberale Partei nach dem Saalbau in Neustadt an der Haardt eine große Wählerversammlung, für dieselbe Zeit die Fortschrittspartei nach dem Stadthaushofe, der ihr seitens des Stadtraths überlassen worden war, eine solche einberufen. Im Saalbau sprach zunächst der frühere nationalliberale Vertreter des Kreises im Reichstag Herr Reichsgerichtsrath Peterien, nach ihm der Kommerzienrath Dr. Buhl, gleichfalls nationalliberaler Reichstagsabgeordneter. Zuletzt entwickelte der Kandidat der Partei Herr Rechtsanwalt Mahla-Landau den Wählern sein Programm. Im Stadthaushofe hielt Albert Traeger einen Vortrag, der 1½ Stunde dauerte, und hielt die Massen, obgleich einmal auf kurze Zeit ein ziemlich heftiger Regen fiel, auch so lange zusammen. Ueber den Ausgang der Wahl läßt sich noch nichts bestimmtes sagen, viele Wähler werden sich der Stimmabgabe enthalten. Die Kandidaten sind von fast gleicher Beliebtheit. Herr Otto Sartorius, der Kandidat der Fortschrittspartei, ist jedoch, obschon in der Pfalz anfässig, kein geborener Pfälzer, was bei dem hier noch immer stark ausgeprägten Partikularismus nicht ohne Bedeutung ist.

Ausland.

* In der Sitzung der italienischen Kammer am Dienstag fand ein Zwischenfall dadurch statt, daß ein ärmlich gekleideter älterer Mann ein zusammengefaltetes Blatt Papier, eine Bittschrift enthaltend, mit den Worten in die Aula warf: „Ihr macht die Gesetze und die Minister zerstören sie." Das sofort verhaftete Individuum erklärte, Gmelli zu heißen und aus Volterra zu sein. Derselbe war bis vor wenigen Tagen Gefangenwärter, wurde abgesetzt und zog sich eine gerichtliche Bestrafung zu, da er seine ehemaligen Vorgesetzten bedrohte. Zweck seines sonderbaren Vorgehens war, seine Bittschrift an den Präsidenten gelangen zu lassen.

* Wie die diesmaligen Krönungsfeierlichkeiten die glänzendsten waren, deren man sich in Rußland erinnert, so sollen auch die Kosten ungeheure, noch nicht dagewesene sein. Als Maximum für dieselben war (außer der Erhöhung des Budgets für das kaiserliche Haus um 8 Millionen) eine Summe von 27 Millionen bezeichnet worden. Wie es heißt, ist dieselbe aber noch um 10 bis 12 Millionen überschritten worden.

Halle, den 20. Juni.

— Bezüglich der in den letzten Tagen mehrfach berührten Frage über eine Untersuchung des Schädels Schillers richtet Herr Prof. H. Welcker hier an die Nationalzeitung folgende Zuschrift:

Eine auf die Beantwortung anthropologischer Fragen gerichtete Untersuchung des in anatomischen Sammlungen vorhandenen Gypsabguses des „Schillerschädels" sowie der Todtenmaske Schillers, durch welche ich zugleich die seither angenommene Identität des Schädels auf Grund sichererer Merkmale, als dies vordem möglich war, bestätigen zu können hoffte, hat leider zu dem Ergebnisse geführt, daß jener Schädel nicht der echte ist. „Sensationellen Nachrichten" herzlich abhold und schmerzlich davon berührt, daß ein seither angenommenes Geschehniß, bei welchem trefliche Menschen sich ein Denkmal edelster Sinnesart gesetzt haben, eine Illusion sein solle, habe ich längere Zeit gezweifelt, ob es nicht Pflicht sei, von jenem Ergebnisse zu schweigen; doch habe ich nach reiflicher Ueberlegung, da es sich um die Kritik wissenschaftlichen Untersuchungsmaterials handelt, mich nicht für berechtigt gehalten, eine Wahrheit zu verschweigen, durch deren Unterdrückung die Forschung in irgend einem Punkte irre geführt werden könnte.

Mein Standpunkt zu der Sache und die Sache selbst sind hiernach wesentlich andere, als die Mittheilung in den Zeitungen vermuthen läßt. Daß ich „den Schillerschädel in der Fürstengruft" untersucht habe, ist eine ungenaue zu Mißverständnissen Veranlassung gebende Darstellung, ebenso ist der mir zugeschriebene Gedanke, um Vornahme neuer Nachgrabungen an kompetenter Stelle nachzusuchen, mir fremd geblieben und bitte ich um gefällige Aufnahme dieser Mittheilung in Ihrem geehrten Blatte.

Halle a. S., 18. Juni 1883.

Professor Hermann Welcker.

— Der Ausschuß des Vereins für Volkswohl war gestern auf dem „Jägerberge" versammelt, um den Etat der Ausgaben für das laufende Jahr festzustellen. Die nun beendigte Sammlung der Mitgliederbeiträge hat ergeben, daß eine Verminderung der Einnahmen (ca. 3600 M) gegen das Vorjahr nicht eingetreten ist und es konnten deshalb den einzelnen Abtheilungen dieselben Beträge wie im Vorjahre zugewiesen werden. Immerhin liegt die Befürchtung nahe, daß der Verein in seinen Einnahmen zurückgehen werde, wenn nicht für die sich fortwährend vollziehenden Veränderungen in dem Mitgliederbestande durch Wegzug, Tod u. a. neue Mitglieder gewonnen werden, zumal die Anfgaben des Vereines mit der Stadt selbst wachsen. Es wurde deshalb den Ausschußmitgliedern empfohlen, von einer Aufforderung zum Beitritt," welche in dankenswerther Weise von einer hiesigen Buchdruckerei hergestellt ist, Gebrauch zu machen und dieselbe an solche Einwohner der Stadt zu vertheilen, von denen anzunehmen ist, daß sie dieser Anregung gern nachgeben und Mitglieder des Volkswohlvereins werden.

— Die Baukommission hält heute nachmittag eine Sitzung ab, in der folgende Gegenstände zur Berathung gelangen werden: Geschäftliche Behandlung der Veräußerung von Theilen der noch im Stadtgebiete vorhandenen Parallelwege an Private. Ergänzung des Fluchtlinien- Regulirungsplans in der oberen großen Steinstraße. Beschlußfassung über die Breite der Wettinerstraße, die zwischen dem vom Hagen'schen und Waldmann'schen Grundstück nur 12 Meter beträgt, weiter nach Norden aber 15 Meter breit festgestellt wurde. Abschätzung des Werthes eines große Ulrichstraße Nr. 36 im Falle eines Neubaues an die Straße entfallenden Terrainstreifens. Abschätzung des Werthes zweier vom Grundstück Jägerplatz Nr. 1 an die Straße entfallenden Terrantheile. Abschätzung des Werthes eines vom Grundstück Sophienstraße 28 an die Straße entfallenden größeren Terrainstreifens. Gesuch der Universitäts-Verwaltung, die im Bau begriffene Mauer am landwirthschaftlichen Institut in der Wilhelmsstraße auf einer kleinen Strecke abweichend von der festgesetzten Fluchtlinie ausführen zu dürfen. Verschiedene Zuschläge. Kleinere Mittheilungen.

— Auf dem Stadtbauamte fanden heute zwei Submissionsverhandlungen statt, betreffend 1. die Lieferung von 112 cbm Porphyr-Bruchsteinen zum Neubau des Aich- und Wageamts am großen Berlin; 2. die Ausführung der Erdarbeiten zu demselben Neubau, veranschlagt zu 3251 M. Es wurden folgende Offerten abgegeben: ad 1. L. Brömme in Trotha 4 M. pro cbm. ad 2. F. Uebe 12½ Proz. A. C. Vogel 10½ Proz. G. Löther 10¼ Proz. W. Kirschke 5 Proz. sämmtlich unter dem Anschlage. F. George für den Anschlagspreis.

— In nothwendiger Subhastation wurde gestern das Hausgrundstück der Wittwe Emilie Stockbauer geborene Peter hier Henriettenstraße 13 verkauft. Das Höchstgebot mit 40.700 M. gab Herr Fleischermeister Schatz ab.

— Der bekannte zu unserer Stadt in nahen Beziehungen stehende Luftschiffer Securius schreibt uns aus Dessau, wo er gegenwärtig unter großem Beifalle des Publikums Auffahrten unternimmt: „Ein Hr. Wennerwald scheint dort mit meinem Namen und dem des Ballons „Bellevue" für seine Unternehmungen Reklame zu machen resp. gemacht zu haben, ich darf Sie wohl bitten, mitzutheilen, daß der Gebrauch des Namens meines Ballons seitens jenes Herrn ein mißbräuchlicher ist."

— Eine in der Albrechtstraße wohnende Frau B. hatte dieser Tage eine Frauensperson aufgenommen, die angeblich ihren Mann zum hiesigen Markte erwarten wollte. Gestern früh veranlaßte die Fremde durch einen fingirten Auftrag die Wirthin B. die Wohnung zu verlassen. Als die vertrauensselige Frau B., zurückkehrte, war die Mietherin unter Mitnahme verschiedener Kleidungsstücke und Wäsche verschwunden. Die Schwindlerin nannte sich Heidenreich und ihr Mann sollte angeblich mit Töpferwaaren handeln. Es hat sich aber bereits herausgestellt, daß die Person diesen Namen mißbraucht und bereits verschiedene Betrügereien verübt hat. Sie ist einige 30 Jahr alt, von kleiner Statur und trägt ein braunes Kleid, schwarzes Umhängetuch, schwarzen Strohhut mit Perlen 2c.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz 2c. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

⊙ **Wittenberg**, 19. Juni. Gestern wurden die Blitzableiter auf den städtischen Gebäuden von dem hiesigen Blitzableiterverfertiger Quurlitzsch im Beisein des Bauraths de Rege und des Dr. Müller, Lehrer der Physik am Gymnasium, auf ihre Leitungsfähigkeit geprüft und obgleich dieselben bereits seit 10 Jahren aufgestellt sind, doch völlig intact gefunden. — Das Sanitätspersonal des 20. Regiments, insbesondere die als Krankenträger ausgebildeten Mannschaften, hatten gestern hier in der Nähe der Stadt eine größere Uebung. Die Krankenträger werden morgen nach Berlin abkommandirt, um dort im Lazareth Tempelhof einen zehntägigen Kursus in der Krankenpflege durchzumachen. — Infolge der Bemühungen des Kreissekretärs Quehl hat sich im hiesigen Kreise ein Zweigverein der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger gebildet. Derselbe zählt bereits 149 Mitglieder mit einem Jahresbeitrage von 270 M. — Der Gewerbeverein nahm heute unter Leitung seines Vorsitzenden, des Stadtraths Garz, eine Besichtigung der Maschinenbauanstalt von Wetzig und des Dampfholzschneidewerks von Jurisch vor. Die beiden durch diese Etablissements repräsentirten Industrien sind hier noch verhältnißmäßig neu, befinden sich aber in erfreulicher Entwickelung. Mit der Wetzig'schen Maschinenbau-Anstalt ist die erste hier eingerichtete Eisengießerei verbunden. In Gegenwart des Vereins wurde ein Mühlrad von 7 Fuß Durchmesser und 14 Ctr. Gewicht gegossen, und die Firma wurde erst vor wenigen Tagen auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in Belzig mit der bronzenen Medaille prämiirt. Das Holzschneidewerk von Jurisch bot dem Vereine gleichfalls viel des Neuen und

Dr. Martin Luther's Wohn- und Lehrräume.

Die Stätte, an welcher der große Reformator Dr. Martin Luther vom Jahre 1508—1546 gelebt und gewirkt hat, uns vor den Jubeltagen des November d. J. anzusehen, ist um so gerechtfertigter, als an den Tagen des Festes selbst wenig Zeit und viel, sehr viel Personen sein werden, denen es ein Herzensbedürfniß ist, die Wohn- und Lehrräume anzuschauen, in denen Doctor Martin fast 40 Jahre gehaust hat. Diese Zeilen sollen Veranlassung geben, einen Ausflug vor jenen Tagen nach nach Wittenberg zu veranstalten, um in aller Ruhe die in der alten Universität erst eigentlich seit Jahresfrist recht geordneten und bisher in der Stadt verstreuten Andenken anzusehen. Dies Ordnen und Sammeln ist wesentlich ein Verdienst des Bürgermeisters Dr. Schild, des Professors Dorner und des Kastellans und Schloßküsters Böttger.

Das alte Universitäts- und frühere Klostergebäude steht noch in seiner Ursprünglichkeit da, jedoch, ohne den alten Stil zu beeinträchtigen, restaurirt. Der achteckige Thurm, gekrönt von der steinernen Bischofsmütze, springt noch wie vor 400 Jahren auf der Frontseite des Gebäudes heraus; das alte, in gothischer Weise hergestellte Portal weist zwei Steinsitze rechts und links auf mit je einem Steinbad, welches in Spitzbogenmanier ausläuft. Diese Sitze spendete Frau Käthe Luther ihrem Eheherrn zum 57. Geburtstage. Das Dach links zeigt — der Zahn der Zeit hat es stark angegriffen — ein immer noch deutlich erkennbares Medaillon Luthers, en face etwas erhaben; das rechts das Wappen der Familie.

Eine Wendeltreppe führt uns im Thurm zu dem Vorzimmer, das, wenn es reden könnte, zu dickleibigen Büchern Veranlassung geben würde, denn hier warteten manch' hoher Herr, manch' Edelmann, viele Anhänger und auch Widersacher, aber auch manche bedrängte Seele auf den Streiter für Gottes reines Wort. Das Zimmer ist hoch getäfelt und einfach gedielt. Links befindet sich ein Portrait Luthers in Lebensgröße und im vollen Ornat. Ein Schüler des Doctors, der Student Fritz Strodtmann, hat es nach dem Original von Lucas Cranach gemalt. Darauf folgt ein alter herrlicher Schrank auf Kugelfüßen, mit prächtigem Schnitzwerk ausgestattet. Diesen schenkte 100 Jahre nach dem Tode des Reformators die Kurfürstin Hedwig von Sachsen der Universität. Er enthält außer verschiedentlichen Schriften den Vierkrug Luthers aus Buchsbaum mit reichem Silberbeschlag und Deckel; einen Pokal aus Buchenholz geschnitzt, vom Holz der Buche, unter welcher Doctor Martin mit Vorliebe gesessen und gelehrt haben soll. Er, sagt man, sei von einem angeblichen Nachkommen gestiftet und trägt die widmungsvolle Inschrift:

„Dir Wittenberg, o Morgenstern
Geschichtlich große Stätte. —
Ein Luther aus Liebe zum Ahnherrn
Weiht diesen Becher Dir. —"

Glasscherben und der Stiel eines Pokals reizen unsere Wißbegierde. Wir erfahren, daß Peter der Große am 14. April 1712 hier diese geweihten Räume besucht und mit roher Barbarenfaust den Mundpokal Luthers zerdrückt hat, als ihm die Mittenberge verweigert wurde. — Eine Gold-, Silber- und Perlenstickerei die Marterwerkzeuge Christi darstellend, stammt von Luthers Frau.

Treten wir in das Arbeitszimmer. Die hohen breiten Fenster sind noch dieselben wie vor 400 Jahren. Es sind solche aus kleinen mit Blei unter einander verbundenen Scheiben. Das historische Schiebefensterchen, aus welchem der Charakterkopf des Doktors hervortauchte, wenns unten auf dem Hofe etwas gab, ist ebenfalls noch dasselbe. Die Verbindungsthür zwischen beiden Zimmern trägt ein altes kunstreiches Schloß, welches nur durch Aufklinken des Drückers und Wegziehen des Riegels zu gleicher Zeit geöffnet werden kann. Der Arbeitstisch, recht gut erhalten, wenn auch natürlich schon viel angeschnitten, ist ein so recht altdeutsches Machwerk. Die Platte ist verschiebbar und unter derselben öffnet sich ein weiter Raum für Buch und Schrift. Am Fenster befinden sich zwei recht unbequeme Holzsitze. — Ein Kachelofen aus dunkelgrünen mit allegorischen Figuren versehenen Kacheln fesselt unsere Blicke. Er ist nach Angabe Luthers von einem wittenberger Meister, dessen Name aber nicht überliefert wurde, erbaut. Auf den untern Kacheln befinden sich die vier Evangelisten, oben die Künste und Wissenschaften. An der einen Wand hängt ein Medaillon, Luthers Todtenmaske darstellend, und außerdem sein Wappen, ein schwarzes Kreuz im rothen Herz auf einer weißen Rose ruhend:

„Das Christenherz auf Rosen geht,
Wenn's mitten unterm Kreuze steht."

Es beginnt nunmehr die Reihe der Reformationszimmer, in denen alles, was auf diese große Zeit Bezug hat, gesammelt und geordnet steht. Friedrich Wilhelm IV. ließ es sich angelegen sein, diese Räume zu restauriren unter strengster Innehaltung des prächtigen gothischen Stils. Alle Gemächer sind bis hoch aufgetäfelt und die Decken ganz vornehmlich mit großer Sorgfalt ausgeführt. Das erste Zimmer zeigt uns ein großes Gemälde von Teichs: Karl V. am Grabe Luthers. Porträts sind: Karl, Herzog von Alba und der Bürgermeister Lukas Cranach. Der Herzog spricht zum Kaiser: „Verbrennen Euer Majestät die Gebeine dieses Ketzers." Hierauf der Kaiser: „Ich führe keinen Krieg mit den Todten." Eine Phantasieskizze, der Thesenanschlag an die Schloßkirche und ganz besonders der Holzschnitt Luthers von Hans Lutz sind bemerkenswerth. In einem eingerahmten Schriftstück sucht ein E. W. Luther, Rittergutsbesitzer auf Rudersdorf bei Wittenberg, darzuthun, daß Luther eigentlich ein Adliger sei und nennt als Stammvater Wigand von Luter auf Luter von 1308—1340. Das zweite Zimmer enthält eine Menge Gemälde von Lukas Cranach's Meisterhand, alte Schriften und Drucke. Die kostbare Bibel Luthers mit seiner eigenen Handschrift auf der ersten Seite und das Original der „Erklärung des Römerbriefes" von Melanchthon liegt wohl verwahrt im Glaskasten. Das allegorische Gemälde von Lukas Cranach, der Weinberg, ziert eine Wand. Auf der einen Seite des Weinbergs steht Luther mit seinen Anhängern, meist Portraits, und pflegt ihn, während andererseits die Papisten ihn verwüsten. Das Ganze mit Rahmen und Fuß stellt ein Grabmal dar. Unweit davon hängt das Bild von Leuchen Luther, der geliebten Tochter. In einer Ecke zeigen sich dem Besucher die Bruchstücke der Kanzel, auf welcher der große Mann so manches Mal in der Stadtkirche geredet hat. Betreten wir nun das eigentliche Arbeitszimmer, welches im alten Stil restaurirt ist. Der Blick führt zur Elbe, weithin über die Niederung bis zu den blauen Bergen Schmiedeberg's. Hier saß Dr. Martin am liebsten und gerade hier verwahrt die Pietät die Verlobungs- und Trauringe. Hier soll auch der herrliche Vers:

„Was giebt es Schöneres auf Erden
Als Frauenlieb, wem sie mag werden."

entstanden sein. Viele Gemälde verleihen dem Zimmer besonderen Reiz, worunter das bekannte „die zehn Gebote" von Lukas Cranach, eine Kreidezeichnung von Professor König: „Luther übersetzt die Bibel mit seinen Freunden", und nicht zu vergessen den seltenen Holzschnitt von Albrecht Dürer, den Kaiser Maximilian, kurz vor seinem Tode, darstellend. Eine Anzahl Glaskästen bergen außer einer Menge von Medaillen, Münzen und Schriften die schon erwähnten Verlobungs- und Trauringe, Luthers Rosenkranz und das Siegel der theologischen Fakultät aus gediegenem massivem Silber.

Daran reiht sich der Hörsaal, in dem uns der erste Entwurf zu dem Lutherdenkmal in Worms sofort in die Augen fällt. Dies ist ein Geschenk des Superintendenten Rietschel zu Wittenberg Sohn des Professor Rietschel, welcher es entworfen und ausgeführt hat. Der „Junker Jörg" und die Bilder von Luthers Eltern nach Cranach erregen nicht minder die Aufmerksamkeit als

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830621039/fragment/page=0001

Interessanten, es enthält verschiedene Gatter- und Kreissägen, Fräse-, Fuge- und Hobelmaschinen und erfreut sich so vieler Aufträge, daß es die Arbeitszeit verlängern mußte.

□ **Kassel**, 19. Juni. Der Herr Kultusminister v. Goßler setzte in Begleitung des Oberpräsidenten Grafen Eulenburg und des Provinzialschulrathes Dr. Lohmeyer im Laufe des heutigen Tages seine Inspizirungen der hiesigen höheren Lehranstalten fort. In Gegenwart des Oberbürgermeisters Weise und des Metropolitan Dr. Hochhut stattete der Herr Minister zunächst dem Realgymnasium einen Besuch ab, ließ sich das Lehrerkollegium vorstellen und wohnte dann später dem Unterrichte in verschiedenen Realklassen bei. Darauf wurden die Realschule, verschiedene Bürgerschulen, das israelitische Seminar und die katholische Schule besucht. — Das dem verstorbenen Direktor des Realgymnasiums Dr. August Preiner, dem früheren Lehrer des Prinzen Heinrich von Preußen, von dem Lehrerkollegium des genannten Institutes gestiftete Grabdenkmal wurde heute auf dem Friedhofe enthüllt.

□ **Kassel**, 19. Juni. Ueber das bereits telegraphisch gemeldete furchtbare Brandunglück, welches das auf der Grenze zwischen Hessen, Westfalen und Waldeck gelegene Städtchen Hallenberg im Kreise Brilon heimgesucht hat, liegen bis jetzt nur dürftige Nachrichten vor. In der Nacht zum Sonnabend entstand das Feuer in einer engen Straße, und leider begünstigt durch die Strohbedachung, verbreitete sich das verheerende Element, allem menschlichen Widerstande spottend, mit furchtbarer Schnelligkeit und in wenigen Stunden waren etwa 40 Häuser eingeäschert. Den energischen Löschversuchen schien es geglückt zu sein, das Feuer einzudämmen, als in der nächsten Nacht an einer andern Stelle abermals Feuer ausbrach und mit doppelter Heftigkeit wüthete, so daß bis zum Sonntag früh abermals über 60 Gebäude eingeäschert wurden. Wegen Wassermangels und sonstiger Kalamitäten konnten die Feuerwehren nur wenig ausrichten. Die Strohdächer waren die besten Feuerleiter. So sind gegen 100 Wohnhäuser abgebrannt und die Hälfte der etwa 1600 Personen zählenden Einwohnerschaft ist obdachlos. Nur die wenigsten haben versichert.

Vermischtes.

— [Preisausschreiben.] Auf dem Schillerplatze in Chemnitz, der zu den schönsten Plätzen in deutschen Städten zählt, soll eine neue evangelische Kirche mit einem Aufwande von 450,000 M. erbaut werden. Der Kirchenvorstand zu St. Petri in Chemnitz fordert die Architekten Deutschlands zur Einreichung von Plänen auf und setzt drei Preise von 3500 Mk., 2500 M. und 1000 M. für die drei besten Pläne aus. Als Preisrichter fungiren Stadtbaumeister Friedrich in Dresden, Geh. Regierungsrath Hase in Hannover und Professor Raschdorff in Berlin. Das Programm nebst Bedingungen ist von der Pfarramtsexpedition zu St. Petri in Chemnitz zu beziehen.

— [Herabspringen von den Pferdebahnwagen.] Bei der steigenden Ausdehnung der Pferdebahnen und des Pferdebahnwagen-Verkehrs erscheint es angezeigt, auf ein vor kurzem ergangenes Erkenntniß eines Oberlandesgerichts aufmerksam zu machen, nach welchem § 1 des Reichshaftpflichtgesetzes auf das Herabspringen eines Passagiers von einem in der Fahrt begriffenen Pferdebahnwagen nicht anwendbar erklärt ist. Der Passagier, welcher aus einem in der Fahrt begriffenen Wagen der Pferdebahn herausspringt, begeht eine Unvorsichtigkeit, deren Folgen er selbst tragen muß; die Gefahr, der er sich aussetzt, ist durch den Betrieb und die Benutzung der Bahn nicht bedingt, da der Passagier das Recht hat, den Wagen halten zu lassen, und er da, wo er dieses Recht nicht hat, mit dem Aussteigen bis zu den Haltepläßen warten kann.

[Verhaftung.] Einer der geriebensten professionellen Spieler Berlins wurde am Montag im Café Bauer durch Kriminalbeamte dingfest gemacht. Er nennt sich Reuter und hat in Gemeinschaft mit einem Juden Wolf, dem man ebenfalls auf der Fährte ist, seine Kunst, die in falschem Spiel bestand, in den höchsten Gesellschaftskreisen ausgeübt. Das Spiel hat in diesen Kreisen überhaupt, trotz aller Maßregeln der Polizei, in den feineren Lokalen (natürlich in geschlossenen Zimmern) in den letzten Jahren einen bedeutenden Umfang erreicht. Vielleicht trägt dazu die Schließung der Tingeltangel und die frühe Feierabendstunde für die feineren Ballokale bei, die früher bis zur ganze Nacht offen blieben, während sie jetzt höchstens bis 1 Uhr die Konzession haben. Jedenfalls verspricht der Prozeß gegen die beiden Spieler interessante Details aus der Crème der hauptstädtischen Gesellschaft.

— [Attentat im Gefängniß.] In der görlitzer Strafanstalt ist am Freitag abermals ein Mordversuch von einem Sträfling versucht worden — binnen wenigen Wochen der zweite. Als am Morgen der Werkmeister in dem Schuhmacersaale in den Saal trat, fiel ihm der eigenthümlich lauernde Blick eines Sträflings auf, der schon oft Anlaß zur Unzufriedenheit gegeben hat. Die Aufsicht nahm ihn jedoch anderweitig in Anspruch. Als er eine halbe Stunde später in die Nähe jenes Sträflings kam, fiel dieser über ihn her und brachte ihm mit einer Schusterzange zahlreiche schwere Wunden am Kopfe bei. Einem herbeieilenden Aufseher gelang es, den Wüthenden zu entwaffnen, der nun sofort abgeführt wurde. Der Zustand des Werkmeisters ist nicht unbedenklich. Der Verbrecher ist aus Kostolschin gebürtig und noch zahlreichen Bestrafungen zuletzt wegen mehrerer Einbrüche in Straßburg im Elsaß zu zehnjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, von der er sechs Jahre abgesessen hat. Der Strafanstalts-Aufseher, auf den vor einigen Wochen ein Attentat gemacht wurde, ist seinen Wunden erlegen.

---

die hier aufgestellte Sammlung von Luthers Werken in Druck und Schrift im Original. — Eine alte Sanduhr, jetzt noch prächtig anzuschauen, bedeutet uns, daß auch zur damaligen Zeit allzulange Predigten nicht beliebt waren. Fünf Stundengläser sind angebracht, alle laufen verschieden, von einer Viertelstunde bis zu zwei Stunden. Darnach richtete sich Luther, wenn er memorirte und auch bei der Predigt.

Zuletzt betreten wir die Aula. Der schöne Saal zeigt mit seinen Fenstern ebenfalls zur Elbe und über das weite Flachland schauen die zum Theil von Lukas Cranach in Lebensgröße gemalten sächsischen Kurfürsten, an der gegenüberliegenden Wand hängend. An der Breitseite des Saales steht das alte, mit Bild- und Schnitzwerk verziehene, vielfach vergoldete Katheder mit dem Pult, welches von manchem kräftigen Faustschlag bei den Disputationen erdröhnt ist. Die untere Wand des Katheders zeigt die Siegel der vier Fakultäten; darüber eingesetzt das Bildniß Martin Pollich's, gen. Mettenstadt, des ersten Professors der Universität und Leibarztes Friedrichs des Weisen. Hierüber wieder das Brustbild Luther's von Lukas Cranach — das beste Conterfei, welches existiren soll. Gekrönt wird das Ganze durch Christus am Kreuz.

Damit wäre der Gang durch die Räume, in denen unser großer Glaubensheld gelebt und gewirkt hat, beendet. Wenden wir uns nun den Orten zu, an denen er außerhalb des Hauses, wenn der viele Besuch und die Menge seiner Schüler ihn dazu veranlaßte, einen Ruhepunkt sich schuf. Da ist vor allem in der Bürgermeisterstraße eine alte Studentenkneipe zu nennen, in der Luther nach des Tages Last und Hitze als echter deutscher Mann seinen Schoppen trank. Diese Kneipe florirt noch heute und sind Gaststuben und Garten wenig verändert, sie heißt auch heute noch wie vor 400 Jahren, „der Bums.“ Der „Lutherbrunnen“ vor dem Elsterthor war das Ziel seines Morgenspaziergangs und ist daselbst eine Tafel mit bezüglicher Widmung darauf zu schauen. Die berühmte Eiche vor dem Elsterthor, unter der Luther die Bannbulle verbrannte, existirt nicht mehr. Ein Nachkomme — ein Stamm von ihrem Stamm — wurzelt heut und grünt, von prächtigen Anlagen umgeben, an ihrer Stelle. Die Sage geht, daß, als der alte Stamm zum Sterben kam, Eicheln gesteckt wurden. Zwei von den jungen Eichen entwickelten sich besonders, die eine davon ist die jetzt grünende und die andere, „die Zwillingseiche“ genannt, spendet kühlen Schatten im Garten des alten Gesellschaftshauses am Markt.

Achtes mitteldeutsches Bundesschießen.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

III.

Dresden, 18. Juni.

Der heutige Tag ging wie der gestrige trübe über Dresden auf; während indessen gestern schon im Laufe des Vormittags das Gewölk sich verzog, blieb heute der Himmel nicht nur den ganzen Tag unfreundlich, sondern er entsendete während des Vormittags sogar zu wiederholten Malen in ziemlich eindringlicher Weise das dem Landmann willkommene, den Festgenossen aber unangenehme Naß. Indessen — ob's regnet, ob die Sonn' wie mit Stecknadeln sticht, ob's mitteldeutschen Schützen genirt so was nicht! Drum, ob auch die programmmäßig festgesetzte Schießzeit nicht genau inne gehalten wurde, so wurde doch den ganzen Tag über wacker gepafft; es wurden heute nicht weniger als 10,000 Schüsse abgegeben. Die Mittheilung der speziellen Schießergebnisse sparen wir uns auf bis zur Feststellung des Gesammtresultats, für jetzt sei nur bemerkt, daß schon heute u. a. vier hallesche Schützen silberne Schießmedaillen erhielten, nämlich: Musikmaarensabr. Gust. Uhlig, Malermeister Ph. Ehrhardt, Kunstgärtner G. Herz von den Neumärker und Kaufmann Kircheisen von den Pfälzer Schützen.

Der Festplatz ließ sich heute natürlich mit dem von gestern auch entfernt nicht vergleichen. Gestern hatte nicht nur die Umgegend ein bedeutendes Kontingent von Besuchern gestellt, sondern es hatten vor allem auch die von Leipzig herkommenden Extrazüge tausende von Fremden hierhergeführt, die natürlich zum allergrößten Theil mit dem anbrechenden Abend wieder zurückkehrten.

Vereine und Versammlungen.

XIII. hannoverscher Städtetag zu Göttingen.

I. Göttingen, 18. Juni.

Heute vormittag 10¼ Uhr wurde im Saale unseres Kaufhauses der 13. hannoverische Städtetag durch Herrn Oberbürgermeister Brüning-Osnabrück als Vorsitzenden eröffnet. Die Feststellung der Präsenzliste ergab, daß 32 hannoversche Städte durch 70 Herren in der Versammlung vertreten waren.

Punkt 1 der Tagesordnung lautete: Die Bedeutung der Gemeindesteuer-Zuschläge zu den direkten Staatssteuern, insbesondere zur Klassen- und Einkommensteuer nach Erlaß des Gesetzes vom 26. März 1883, betreffend die Aufhebung der beiden untersten Stufen der Klassensteuer.

Hierzu erhielt Herr Oberbürgermeister Lauenstein-Lüneburg das Wort. Nach längerem Vortrage stellte Redner folgende Anträge:

a) Die Gemeinden sind größtentheils nicht in der Lage, die Steuerpflichtigen der durch das Gesetz vom 26. März 1883 aufgehobenen beiden untersten Stufen der Klassensteuer von der Kommunalsteuer frei zu lassen, bezw. auf die Kommunalzuschläge zu diesen beiden Stufen zu verzichten, sofern ihnen nicht vom Staate für den Einnahme-Ausfall Ersatz gewährt wird. b) Indem das Gesetz vom 26. März 1883 trotz der Aufhebung der beiden untersten Stufen der Klassensteuer die Erhebung von Kommunalzuschlägen zu diesen beiden Stufen gestattet und möglich macht, erkennt dasselbe indirekt die Verpflichtung des Staates an, bei einer etwa demnächtigen Aenderung der Gesetzgebung dahin, daß die Steuerpflichtigen dieser beiden Klassensteuerstufen auch von der Kommunalsteuer freizulassen sind, den Gemeinden für den Einnahme-Ausfall Ersatz zu gewähren.

Dann erhielt Herr Bürgermeister Ludowig-Hameln als Korreferent das Wort. Er stellte nach längeren Ausführungen den Zusatzantrag: Der Ersatz hat in der Ueberweisung einer Rate der Gebäudesteuer zu bestehen.

An die Vorschläge schloß sich eine sehr eingehende Diskussion, nach welcher Justizrath Müller-Verden die hervorgehobenen Gesichtspunkte in folgendem Antrage zusammenfaßte: Die Gemeinden sind größtentheils nicht in der Lage, die Steuerpflichtigen der durch das Gesetz vom 26. März 1883 aufgehobenen beiden untersten Stufen der Klassensteuer von der Kommunalsteuer frei zu lassen, bezw. auf die Kommunalzuschläge zu diesen beiden Stufen zu verzichten, was beim Erlaß des Gesetzes vom 21. März 1883 durch den in demselben enthaltenen Vorbehalt anerkannt ist.

Oberbürgermeister Hattendorf-Celle brachte einen Antrag in folgender Fassung ein:

Die städtischen Gemeinden sind nicht in der Lage, die Steuerpflichtigen der durch das Gesetz vom 26. März 1883 aufgehobenen beiden untersten Stufen der Klassensteuer von der Kommunalsteuer frei zu lassen, bezw. auf die Kommunalzuschläge zu diesen beiden Klassen zu verzichten, wie das auch durch das Gesetz vom 26. März 1883 zur Anerkennung gekommen ist. Auch scheint eine Freilassung der Steuerpflichtigen der beiden untersten Steuerstufen von den Kommunalabgaben weder geboten noch zweckmäßig.

Nachdem alle Anträge — mit Ausnahme der beiden ursprünglichen — zurückgezogen, wurde der Antrag Hattendorff, für den sich schließlich auch der Referent aussprach, angenommen.

Punkt 2 der Tagesordnung lautete: Die Pensionirung der hannoverschen städtischen Beamten mit Rücksicht auf die preußischen Staatsgesetze vom 27. März 1872 und 31. März 1882.

Das Referat hatte Struckmann-Hildesheim, das Korreferat Gravenhorst-Hildesheim. Da Beide in ihren Ansichten über diesen Gegenstand übereinstimmten und derselbe keine Anfechtung fand, so wurde folgende von Struckmann beantragte Resolution einstimmig angenommen:

Der hannoversche Städtetag erkennt ein Bedürfniß, die preußischen Pensionsgesetze vom 27. März 1872 und vom 31. März 1882 auf die städtischen Beamten auszudehnen, für die Provinz Hannover nicht an.

Hierauf wurde die erste Versammlung geschlossen und es fand im Rathhause um 2 Uhr ein Festessen statt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Breslau, 19. Juni. (Telegr.) In heutiger Sitzung des Verwaltungsrathes der Freiburger Eisenbahn wurde die Regierungsofferte vorgelegt und berathen. Auf Empfehlung des Direktoriums wurde die Offerte einstimmig angenommen und zu Kommissarien der Bahn, welche mit Regierungs-Kommissarien den definitiven Vertrag paraphiren und abschließen sollen, Direktor Glauer, Banker Wilhelm Lebermann und Kommerzienrath Leo Molinari gewählt, welcher Vertrag dann von einer einzuberufenden Generalversammlung zu genehmigen ist.

— Nach Schätzung der Direktion gestattet der Reingewinn der Harkortschen Bergwerke und Fabriken pro 1882/83 die Vertheilung einer Dividende von 4 Proz. — Der Erzgebirgische Steinkohlenbau-Aktien-Verein verdiente 255,087 M. Davon werden 12,745 M. dem Reservefonds überwiesen, vom Rest gehen 236,100 M. mit 100 M. pr. Aktie als Dividende an die Aktionäre und 6232 M. werden in Vortrag gebracht. Das mildere Herbstwetter schmälerte den Absatz.

— Das Eisenhüttenwerk Thale hat eine 5prozent. Hypothekenanleihe von 500,000 M. zur Verstärkung seines Betriebsfonds, zur Erweiterung der Anlagen und Tilgung der Grundbuchschuld bei der Firma M. Bimmenthals Nachfolger in Hamburg aufgenommen.

— Schweizerische Nordostbahn-Gesellschaft. Züricher Meldungen zufolge hat die Schweizerische Nordostbahn den Prozeß wegen Auszahlung der Stammprioritäten-Kupons verloren, sodaß sie also eine Dividende auf die Stammprioritäten nicht auszuzahlen vermag, bis die bekannten Bauverpflichtungen erledigt sind.

— Wollmärkte. * Berlin, 18. Juni abends. Das Wollmarktsgeschäft, wenn von einem solchen bei der fast vollständigen Abneigung zu Abschlüssen die Rede kann, zeigte heute nachmittag ein ausgeprägt trübes Gepräge. Als ein charakteristisches Merkmal für die Stellungnahme der Wollkonsumenten verdient die Eigenthümlichkeit hervorgehoben zu werden, daß die vorhandenen Fabrikanten ꝛc. sich gewissermaßen zu einer Phalanx zusammenthaten, um eine nachdrückliche Pression auf den Preisstand auszuüben. Sie gingen in sich abgestoßenen Abteilungen zu den Inhabern und gaben systematische Gebote ab, von denen sie wußten, daß solche noch niedriger waren, als die von ihren Kollegen gemachten, um diesen den Einkauf zu erleichtern. Trotz dieser Taktik und der Neigung der Eigner, einigermaßen acceptablen Offerten sich zu fügen, waren, gefördert durch das regnerische Wetter, die Abschlüsse minimal. Verhältnißmäßig am kaufswilligsten waren die Spremberger Fabrikanten; aber auch diese zeigten sich in der Ausnahme sehr penible und erwarben nur solche Wollen, deren Güte und Ausgiebigkeit sie in früheren Jahren erprobt hatten. Diese Gattungen waren noch einigermaßen von der Barisströmung verschont und brachten fast durchweg vorjährige Preise, während dem Groß der ferner zögernd gekauften Qualitäten Notirungen zu Grunde lagen, welche den von 1882 um ca. 6 M. unterstanden. Die feinsten Dominialwollen waren schon vormittags zu 61 bis 66 Thlr. begeben, mit Ausnahme eines Postens, für den 68 Thlr. gefordert, aber nur 64 Thlr. geboten wurde. Gute, leichte Tuchwollen brachten 56 bis 58 Thlr., während der Werth der geringeren Tuch- und Stoffwollen sich bis 53 Thlr. herab fixirte. — Auf den Stadtlagern spielten sich ähnliche Verhältnisse ab. Es fehlte positiv an genügender Käuferzahl. Während an den Vortagen beworzugte bessere Wollen ungefähr die Vorjahrspreise erreichten, ist heute von dem noch sehr wenig verkauften Groß der Lager ein sich bis auf 6 M. bezifferender Preisabschlag gegen das Vorjahr zu konstatiren. Selbst ganz gut behandelte Wollen blieben unberücksichtigt. Nachdem bis abends 7 Uhr noch einige größere Abschlüsse perfekt geworden, können ⅔ des Wollengquantums auf dem Viehhofe als verkauft angesehen werden. Nach maßgebender Aufnahme besgifferte sich das gesammte Wollenquantum auf den Lagern und auf dem Markt auf rund 93,000 Ctr.

---

* Magdeburg, 19. Juni. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 186—194 M. glatter engl. Weizen 177—183 M., Rauhweizen —,—— M., Roggen 138 bis 151 M., Chevalergerste 140—158 M., Landgerste 132—142 M., Hafer 136 bis 150 M. per 1000 Kg.

* Magdeburg, 19. Juni. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus. Behauptet. Loco o. Faß 57,70 — 58,20 M. Gd., ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 58,50 M. pr. Juni 58,50 M., nom., pr. Juli 59,00 M. nom., pr. Aug. 59,50 M. — nom., pr. Sept. 60,00 M. nom. pr. 100 à 100% —.

Rübenspiritus gemacht. Loco 57,50 M.

* Leipzig, 19. Juni. Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage ꝛc. Weizen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger 160—192 M. bez. fremder 195—220 M. bez. u. Br. Still. Roggen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger 140—152 M. bez. Ruhig. Gerste pr. 1000 Klgr. netto loco geringe 120—140 M. bez. Hafer pr. 1000 Klgr. netto loco 132—144 M. bez. Rüböl pr. 100 Klgr. netto loco 73,50 M. Br., pr. Juni-Juli 73,50 M. Br. Geschäftslos. Spiritus pr. 10,000 Literproc. ohne Faß loco 57,50 M. Gd. Unverändert.

* Stettin, 19. Juni, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco 180—193, pr. Juni-Juli 193,00, pr. Juli-Aug. 193,50, pr. Sept.-Okt. 196,50. Roggen ruhig, loco 137—141, pr. Juni-Juli 143,00, pr. Juli-Aug. 144,00, pr. Sept.-Okt. 147,50. Rüböen pr. Sept.-Okt. 287,00. Rüböl still, 100 Kilogr. pr. Juni 71,00, pr. Sept.-Okt. 60,50. Spiritus unv., loco 56,90, pr. Juni-Juli 56,00, pr. August-Sept. 57,30, pr. Sept.-Okt. 54,50.

* Posen, 19. Juni. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 55,30, pr. Juni 55,20, pr. Juli 55,30, pr. Aug. 55,80, pr. Sept. 55,20. Gekündigt — Liter. Fest.

* Breslau, 19. Juni, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Juni-Juli 55,50, pr. Aug.-Sept. 55,50, pr. Sept.-Okt. 53,30. Weizen pr. Juni 188,00. Roggen pr. Juni 145,00, pr. Juni-Juli 144,00, pr. Sept.-Okt. 149,00. Rüböl pr. Juni 73,00, pr. Juni-Juli 73,00, pr. Sept.-Okt. 60,75. Zink unsatzlos.

* Köln, 19. Juni, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 21,00, fremder loco 21,50, pr. Juli 19,65, pr. Nov. 20,35. Roggen loco 15,00, pr. Juli 14,65, pr. Nov. 15,25. Hafer loco 15,50, Rüböl loco 36,00, pr. Okt. 31,90.

* Hamburg, 19. Juni, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig, pr. Juni-Juli 186 Br., 185 Gd., pr. Sept.-Okt. 194 Br., 193, Gd. Roggen loco und auf Term. ruhig, pr. Juni-Juli 149 Br., 145 Gd., pr. Sept.-Okt. 148 Br., 147 Gd. Hafer fest. Gerste still. Rüböl ruhig, loco 71,50, pr. Okt. 61,50. Spiritus fester, pr. Juni 45¾ Br., pr. Juli-Aug. 46½ Br., pr. August-September 47 Br. pr. Sept.-Okt. 46¾ Br. Kaffee matt, Umsatz gering.

* Wien, 19. Juni. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Juni 9,95 Gd., 10,05 Br., pr. Herbst 11,00 Gd., 11,05 Br. Roggen pr. Juni — Gd., — Br. pr. Herbst 8,33 Gd., 8,38 Br. Hafer pr. Herbst 7,05 Gd., 7,10 Br. Mais pr. Juni 7,20 Gd., 7,25 Br.

* Paris, 19. Juni, nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, pr. Juni 26,50, pr. Juli 26,40, pr. Juli-August 26,60, pr. Sept.-Dez. 27,50. Roggen ruhig, pr. Juni 16,50, pr. Sept.-Dez. 18,25. Mehl 8 Marques träge, pr. Juni 56,10, pr. Juli 58,30 pr. Juli-Aug. 58,50, pr. Sept.-Dez. 59,80. Rüböl fest, pr. Juni 102,50, pr. Juli 84,25, pr. Juli-Aug. 81,25, pr. Sept.-Dez. 77,25. Spiritus matt, pr. Juni 48,75, pr. Juli 49,50, pr. Juli-Aug. 50,00, pr. Sept.-Dez. 50,75.

* Petersburg, 19. Juni, nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. Talg loco 77,00, pr. Aug. 74. Weizen loco 13,75. Roggen loco 9,30. Hafer loco 5,10. Hanf loco 35,00. Leinsaat (9 Pud) loco 13,75.

* London, 19. Juni, nachm. Havannazucker 23 nom.

* Liverpool, 18. Juni, nachm. (Telegr.) Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 6000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Ruhig. Middl. amerikanische Juni-Lieferung 5 11/16, Okt.-Nov.-Lieferung 5 11/16 d.

* Rio de Janeiro, 16. Juni. (Telegr.) Wechselkurs auf London 21 1/16, do. auf Paris 446, Tendenz des Kaffeemarktes: Ruhig. Preis für good first 4100 à 4250. Durchschnittliche Tageszufuhr 7750 Sack. Ausfuhr nach Nordamerika 92,000, do. nach dem Kanal und Nord-Europa 8000, do. nach dem Mittelmeer 1000, Vorrath von Kaffee in Rio 383,000 Sack.

Telegraphische Kursberichte der Saale-Ztg.

Berlin, 20. Juni, 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	101,50	Laurahütte	133,00
4½% do. do.	103,40	Dortmunder Union St.-P.	95,00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,80	Oesterreichische Kreditakt.	522,00
Breslau-Schw.-Freibrg.	117,25	Franzosen	565,00
Mainz-Ludwigshafener .	104,00	Lombarden	271,00
Marienburg-Mlawkaer .	103,90	Galizier	129,90
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	207,50	4% Oesterr. Goldrente.	84,80
Oberschlesische Eisenbahn	268,90	4% Ungarische do.	76,50
Ostpreußische Südbahn .	118,00	5% Russ. 1877er Anleihe	93,50
Diskonto-Kommandit .	200,25	4% do. 1880er do.	72,40
Darmstädter Bank . .	155,75	Russische Noten . . .	199,75
Deutsche Bank	151,75	Tendenz: abwartend.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Juni-Juli 186,00, Sept.-Okt. 193,00, matt.
Roggen: Juni-Juli 145,75, Sept.-Okt. 148,50, schwach.
Hafer: Juni-Juli 133,00, Sept.-Okt. 137,50, matt.
Rüböl: Juni-Juli 76,00, Sept.-Okt. 60,80, fest.
Spiritus: loco 57,80, Juni-Juli 56,90, Sept.-Okt. 54,70, fest.
Petroleum: ultimo 24,00, Sept.-Okt. 24,10, ruhig.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

13. Juni. **Geboren:** Dem Kellner H. E. Thiente eine T. (Reilstraße 35). Dem Bauunternehmer F. L. Hanisch eine T. (Brunnenstraße 53). Ein unehel. S. (Brunnenstr. 1).

14. Juni. **Aufgeboten:** Der Lohnkellner F. F. J. Wicht und M. E. Bellstedt (Brunnenstr. 18 und Halle).

15. Juni. **Aufgeboten:** Der Sattlermstr. A. Kunze und H. A. Seidler (Burgstr. 41 und Breitenstr. 10).

Gestorben: Des Bauunternehmer F. L. Hanisch Tochter, 3 T., Schwäche (Brunnenstr. 53).

16. Juni. **Aufgeboten:** Der Kaufmann P. F. A. Räpsch und E. A. F. Pfeiffer (Leutzsch und Reilstr. 55).

Geboren: Dem Brenner G. H. E. Spiller eine T. (Hohestr. 17). Dem Fabrikarb. F. W. C. Habring ein S. (Triftstr. 20).

Gestorben: Des Handarb. F. L. Wiegand S., 4 M. 11 T., Krämpfe (Brunnenstr. 28e).

18. Juni. **Gestorben:** Eine unehel. T., 1 M. 2 T., mangelhafte Ernährung (Reilstr. 44). Des Schuhmachermstr. C. Hasermann Sohn, 2 J. 1 M. 4 T., Abzehrung (Brunnenstr. 3).

19. Juni. **Gestorben:** Des Fabrikschmied F. L. W. Lier T., 3 M. 29 T., Darmkatarrh (Höchstr. 6).

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Salzbrunn, 20. Juni. [Priv.-Telegr. d. S.-Z.] Gestern abend ging hier ein Wolkenbruch nieder. Der Bahnkörper der Freiburger Bahn ist meterhoch überschwemmt, das Erdreich an vielen Stellen weggeschwemmt. Der Abendzug ist entgleist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830621039/fragment/page=0002

Haus-Verkauf. Ein Haus in frequentester Lage der Stadt hier, worin schon **längere Zeit ein Geschäft flott betrieben wird,** ist verhältnißhalber für 15000 Mark bei nur geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **O. 1627** binnen 8 Tagen in der Exped. d. Ztg.

Alt- u. Brennholz-Verkauf im Forstreviere Möllendorf.

Am Montag den 25. d. Mts. von Vormittags 9 Uhr ab sollen im Gasthause zu Möllendorf meistbietend verkauft werden:

I. Aus dem Distrikt Kuchenstein
11 Eichen mit 2,49 fm

II. Aus dem Distrikt Traue
(Saatgarten)
3 Eichen mit 1,69 fm
6 Rothbuchen mit 3,92 fm

III. Aus dem Schlage Brand
76 Eichen mit 13,36 fm, 1 Buche, 1 Ahorn und 9 Birken-Leiterbäume, ferner daselbst:
3 rm Aspen und Ellern-Scheit,
116 „ geschälte Eichen-Knüppel I. Kl.
18 „ „ II. Kl.
94 Hundert Stammwellen I. u. II. Kl.

Neu-Asseburg, den 18. Juni 1883.

Der Revierförster.
Kutzner.

Große Auction.

Ich verkaufe am **23. Juni d. Js. Vormittags 11 Uhr** für fremde Rechnung auf dem Pachtgute der Zuckerfabrik Merbitz in Plötz bei Löbejün 198 Stück fette Hammel und Schafe, sowie an demselben Tage **Nachmittags 3 Uhr** auf dem Pachtgute genannter Fabrik in Neutz bei Station Nauendorf: 248 Stück fette Hammel u. Schafe gegen gleich baare Zahlung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen.

Richter, Gerichtsvollzieher
in Löbejün.

Freiwilliger Verkauf.

Sonnabend, den 23. Juni cr., Abends 6 Uhr verkaufe ich meistbietend im **Hoeschel'schen Gasthofe** zu **Lettin** bei **Halle a/S.** die früher **Modler'schen Acker- nebst Hausgrundstücke, Scheune, Ställe, Schuppen, Garten** in **einzelnen Parzellen** oder auch **im Ganzen.** Das Haus eignet sich vorzüglich für **Stellmacher, Schmiede** 2c. Kaufslustige werden zu diesem Termin freundlichst eingeladen.

H. Heldenreich.

Auction.

Freitag den 22. Juni cr. Vormittags 11 Uhr
versteigere ich im **Gasthofe zum Röderberg in Giebichenstein** zwangsweise: **verschiedene Mobilien.**

Dietze, Gerichts-Vollzieher.

Nachlaß-Auction.

Donnerstag den 21. Juni Nachmittags 2 Uhr versteigere ich **vor dem Steinthor 10** erbtheilungshalber eine Partie vollständiges **Böttcherhandwerkzeug;** 2 Hobelbänke, hölzerne und eiserne Reifen, 1 Partie Fässer, 2 große neue eichene Bottiche und verschiedene Sachen.

G. May, Auctionator u. ger. Taxator,
Brunnenplatz 4.

Auction.

Freitag den 22. Juni, Nachm. 2 Uhr, versteigere ich **Barfüßerstraße 8** verschiedene Möbel als:
Kleider- u. Schreibsecretaire, Kleiderschränke, Sopha, Tische, Stühle, Bettstellen, Uhren, 1 Partie Haus- u. Küchengeräthe u. versch. Sopha.

G. May, Auctionator u. gerichtl Taxator.

Gerichtlicher Verkauf.

Der **Ausverkauf** des zur Concursmasse des **Kaufmann Julius Lachmann** gehörigen **Waarenlagers** findet **nur noch heute zu herabgesetzten Preisen statt.**

Halle a/S., den 21. Juni 1883.

J. Ed. Peuschel,
Concurs-Verwalter.

Auction.

Freitag den 22. Juni Nachm. 2 Uhr soll wegen Umzug Markt Nr. 24 allhier im Hofe sehr gut erhaltenes Mobiliar, als: fast neue Kleider- und Waschschränke, desgl. Bettstellen mit und ohne Sprungfeder-Matratzen, Komoden, Wasch- und andere Tische, 1 Eisschrank, 1 gr. schöne Bettportiere, 1 Bett, 1 eiserner Ofenschirm, gute Federbetten, Teppiche, Fußdecken, 1 Kinderwagen, 1 ff. Schlitten, Hausgeräthe u. dergl. mehr meistbietend versteigert werden.

J. H. Brandt, Auct.-Commissar.

Auction.

Freitag den 22. Juni Nachm. 2 Uhr versteigere ich Grafenweg 21 Kleiderschränke, 1 Geschirrschrank, 1 Mahagoni-Kommode, 1 desgl. ovalen Tisch, birkene Sopha- und andere Tische, Stühle, Rohrsessel, Sopha, Spiegel, Bettstellen, 1 Küchenschrank, 1 Nähmaschine, neue und getragene Herren- u. Damen-Garderobe, wollene Hemden, Schrotenschuhe und Pantoffeln, neue und getragene Schuhwaaren, blau emaillirtes Koch- u. anderes Geschirr, Eimer, Gießkannen, Henkeltöpfe, 1 großen Posten Wichse u. neue Haarkämme u. s. w.

W. Schramm, Auctionator.

Eingroßes Grundstück (Geschäftshaus) im Königsviertel, vorzüglich passend für Fleischer, mit Thoreinfahrt, bei 5—600 Thlr. Anz. unter günst. Beding. zu verkaufen. Off. unter **L. 1657** in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein gut und bequem gebautes **Hausgrundstück** in **Weißenfels,** worin seit langen Jahren vom jetzigen Besitzer, der sich zur Ruhe setzen will, ein rentables

Colonial- und Spirituosen-Geschäft,

verbunden mit General- und Haupt-Agenturen versch. Versicherungsgesellschaften betrieben wird, ist mir zum Verkaufe übertragen. Zur Uebernahme von Grundstück und Geschäft sind ca. 12,000 ℳ erforderlich. Näheres gegen Antw.-Marke durch

H. Görmar, Querfurt.

Eine flotte Bierpacht

oder Restauration wird von einem gelernten Wirth zu übernehmen gesucht. Gef. Offerten unter H. Geiststr. 49 im Bäckerl. niederzul.

Mein **Stadtgut in Weimar,** wozu ca. 200 Mrg. bestes Ackerland und Wiese gehören und worin Milchwirthschaft schwunghaft betrieben wird, ist mit lebendem und todtem Inventar u. Ernte wegen Kränklichkeit und vorgerückten Alters unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Weimar. **Heinrich Schenk.**

Verpachtung.

Die Bernburgerstr. 32 belegenen sehr geräumigen Lokalitäten

Maschinenfabrik und Eisengiesserei

(Dampfbetrieb) mit großem Hofraum sind per 1. Octbr. cr. zu **verpachten** oder zu verkaufen.

Ernst Haasengier, Halle a/S.

Ein Haus mit Garten,

für **eine** Familie, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden unter **M. A. 4731** an **J. Barck & Co.** erbeten.

2000 Thaler

werden zu 4½ % 1. Hypothek zum 1. Oct. auf ein Haus **gesucht.**

Näheres **Geiststraße 39.**

Comtoir im Hofe

nebst **Lagerräumen,** sofort zu vermiethen **Leipzigerstraße 71.**

Der in meinem Hause Brüderstr. 1 am Markte belegene, von Herrn F. A. Schütz seit 12 Jahren innegehabte große **Laden** mit den darüber befindlichen Räumlichkeiten ist anderweitig zu vermiethen und am 1. Januar 1884, event. auch später, zu beziehen.

Heinrich Thiele.

Schlosser-Werkstatt

mit **Wohnung,** groß und hell, ist mit oder ohne Werkzeug, Kundschaft, jetzt oder 1. October zu **vermiethen Anhalterstraße 3.**

Wohnungs-Gesuch.

Eine anst. ruhige Familie sucht zum 1. Okt. eine Wohnung von 70—80 Thlr. Offerten unter **M. 1575** befördert die Exp. d. Ztg.

Herrsch. Part.-Wohnung, 5 heizbare Zimmer mit Gartenpromenade, sofort oder 1. October zu beziehen **Sophienstraße 13.**

2. Etage gr. Ulrichstr. 5, 550 ℳ, 1. October oder früher zu beziehen. Anfragen bei **L. Richter.**

Zu vermiethen 4 Stuben, 3 Kammern und allem Zubehör, 1. Etage, 1. Juli oder 1. October zu bez. Wilhelmstr. 10a

Veränderungshalber sogleich **1 Stube** und **Kammer** für einzelne Person zu vermiethen Klausstraße 37.

Herrschaftl. Wohnungen, Parterre und 1. Etage sind **zu vermiethen** und sofort bezieh bar Blumenstraße 6.

Eine Wohnung, 90 Thlr., an kinderl. Leute zum 1. Juli versetzungshalber zu vermiethen **gr. Berlin 16b.**

Eine **Wohnung** im Preise von 120 bis 150 ℳ in einem Hause, wo Thor-Einfahrt vorhanden, von ruhigen Leuten per 1. Juli zu miethen gesucht.

Offerten unter **K. 1630** bittet man in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Eine Wohnung (180 ℳ) von nur kinderlosen Leuten 1. Juli zu beziehen. Näheres alter Markt 30, 1 Tr.

Ein Logis zum Preise von 300 Mk. wird zum 1. October im Neumarktviertel zu miethen gesucht. Off. unter **V. 1658** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

2 Stuben, 2 Kam., K. 2c. an anständ. möglichst kinderlose Leute per 1. Oct. zu vermiethen **kl. Klausstraße 4.**

Wohnungs-Gesuch!

Eine Wohnung im Preise von 500—750 Mk. wird von ruhigem Miether pr. 1. October oder früher gesucht. Offerten mit Preis unter M. 4740 an J. Barck & Co.

In meinem Hause **Bernburgerstraße 32** ist die

herrschaftl. Bel-Etage,

bestehend aus 5 St., 2 K., Küche nebst Badestube, 1. Oct. zu verm.

Ernst Haasengier, gr. Steinstr. 10.

Wohnungs-Gesuch.

2 Stb., 2—3 Kam., Küche u. Zub. im Königs- oder Marienviertel zum 1. Oct. gesucht. Offerten unter **M. 1649** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine Beamtenfamilie (1 Kind), sucht sofort eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche. Offerten unter **N. 1620** bef. die Exp. d. Ztg.

Zu vermiethen

zwei herrschaftl. Etagen **Mühlweg 24.**

P. Lochner.

Gesucht eine **Stube** für kinderl. Leute sofort oder 1. Juli in der Nähe der Steinstraße. Zu erfr. Augustastr. 3, H. I.

Eine **Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zub.** zum 15. Juli zu beziehen **Thurmstraße 2,** p. l.

Gr. Part.-Wohn. m. Schaufenster 160 Thlr. 1. Oct. od. früher zu bez. Anfr. Brüderstr. 13. I.

Wohnung bis 250 Mk. per 1. Juli gesucht. Offerten sub **S. k. 23010** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

1 Stube mit 2 Betten an anst. Leute zu vermiethen **Geiststraße 41.**

Kl. möbl. Zimmer Wörmlitzerstr. 34 p.

Möbl. **Stube** sof. zu verm. Kurzegasse 1, I.

Freundl. gutmöbl. Zimmer mit schöner Aussicht zu verm. Hedwigstr. 11, II, Eck

Möbl. Zimmer sof. gr. Ulrichstr. 29, III.

Frdl. möbl. Zimmer n. K., auf Wunsch mit Pension Weidenplan 9, I.

Möbl. Wohnung zu verm. Saalschlößchen, Giebichenstein.

2 f. möbl. Zimmer, Nähe der Bahn, sofort zu verm. Leipz.-Str. 63 im Laden.

2 anständige Schlafstellen Harz 16a, II.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsgasse 4, 1 Tr.

Anst. Schlafst. m. K. Schmeerst. 17/18, H. III

Anst. Schlafst. m. od. ohne K. Dachritzg. 3.

Einen erfahrenen **Schlosser** sucht **W. Schwarz,** Spiegelgasse 11.

Ein **verheir. Mann,** welcher längere Jahre in einer **Brauerei** thätig war, sucht baldigst ähnliche Stellung, event. als **Bote, Hausmann** oder dergl. Beste Zeugnisse. Offerten sub **N. f. 23001** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Zweiter Hausdiener gesucht Markt 23.

Ein junger **gewandter Kellner** findet Stellung in

Wilke's Restaurant.

8 tüchtige **Steinsetzer** können bei gutem Accord sofort in Arbeit treten bei **B. Nagel** in Querfurt.

Ein junger verheiratheter Mann, der sich jeder Arbeit unterzieht und mit Pferden umzugehen versteht, sucht per sofort Beschäftigung Trödel 15, part.

Einen tüchtigen **Barbiergehülfen** sucht zum 1. Juli

H. Richter, Barbier u. Heilgehülfe.

2 Sattlergesellen

auf Geschirr **sucht sofort**

Friedrich Arnold, Geiststraße 24.

Gärtnerstelle-Gesuch.

Ein erfahrener, unverheir. Gärtner **sucht Stellung.**

Werthe Offerten unter **O. 1577** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ich suche einen **Schuhmacher** für Reparaturen in der Werkstelle.

E. Schultze, Poststraße.

Tüchtige Arbeiter

suchen **Hoyer & Heydenreich,** Preßkohlensteinfabrik, **Nietleben.**

40—50 tüchtige

Rohbau-Maurer

sucht

Maurermeister Heinecke

in Erfurt.

Ein **Lehrling** für Kuchen-, Weiß- und Brotbäckerei sofort gesucht.

A. Winter, gr. Märkerstraße 17.

Ein **Kellnerlehrling** findet sofort Stellung in **Thieme's Garten, Augustastraße 2.**

Ein **Hausbursche** wird verlangt von

H. Meyer, Albrechtstr. 15.

Ein tüchtiger **Kegeljunge** sofort gesucht **Aktienbierbrauerei,** Roßplatz.

Ein kräftiger **Hausbursche,** welcher Kegelaufstellen mit besorgt, wird zum 1. Juli gesucht Königsstraße 5, part.

Ein **gewandter Kellnerbursche findet Stellung.** Zu erfragen bei

J. Barck & Co.

Ordentliche **Frau** wird gesucht, um ein Kind von 3 Wochen in Ziehe zu nehmen. Zu erfragen bei Schuhmachermeister **Engert,** Märkerstraße.

Ein erster Verwalter bei **600 M., 2 Hofverwalter** bei **450 M. Gehalt, 2 Hofmeister, 1 Leutaufseher,** ein **2. Kutscher,** gedienter Kavallerist, finden **sof.** u. **1. Juli** gute Stellen durch

Frau Binneweiss,
gr. Märkerstraße 18.

Junge Mädchen, welche das Kochen und die Oekonomie-Wirthschaft erl. wollen, finden g. Stellen.

Ein Dienstmädchen im Alter von 16 bis 20 Jahren per 1. Juli gesucht. Zu erfr. in der Exped. d. Ztg. [337

Ein arbeitsames erfahrenes Mädchen sucht zum 1. Juli

Frau Dörge.

Jüng. Mädchen mit g. Büchern u. Hausburschen z. 1. Juli ges. d. Frau Fleckinger, Rathhausg. 8.

Ord. Mädchen für eine einz. Dame gesucht b. Fr. **Schimpf,** kl. Schlamm 3.

Ehrliche **Frau** zum Frühstücktragen sofort gesucht **Augustastraße 9a.**

Eine perfekte selbstständige **Köchin,** welche gute Atteste aufzuweisen hat, findet 1. Juli Stellung. Gehalt 150 bis 160 Mark.

Frau Sanitätsrath Dr. **Faulwasser,**
Bernburg.

Tüchtiges **Mädchen,** in Küche und Landwirthschaft erfahren, wird zum 1. Juli resp. August gesucht. Zeugnisse mit Angabe der Gehaltsansprüche zu senden an **Helene Pohlmann,** Haus Wolfswinkel bei Elster a/Elbe oder Zahna.

Ein junges, kräftiges, gebildetes **Mädchen,** Lehrerstochter, wünscht in einem anständigen **landwirthschaftl.** Hause die **bessere Küche** und **Milchwirthschaft** zu erlernen, dabei auch — mit allen hauswirthschaftlichen Besorgungen bereits bekannt — der Hausfrau behilflich zu sein. Freundl. Offerten sub **H. 54466** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein anst. Mädchen von auswärts für Küche u. Hausarbeit zu 1. Juli gesucht **Färberei Leipzigerstraße 27.**

Ein **ordentliches Mädchen** vom Lande, 15 Jahre alt, sucht 1. Juli Glauchasche Kirche 3, 2 Tr.

Ein j. Mädchen aus anst. Familie sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, am liebsten auf's Land. Näheres Dorotheenstraße 14 im Laden.

Ein junges Mädchen zur Wartung der Kinder für den Nachmittag zum 1. Juli gesucht Leipzigerstraße 63 im Laden.

Zwei gesunde **Landammen** suchen Stelle d. Fr **Nötzscher,** Kuttelpforte 5.

Junge Mädchen können die Neuplätterei gründlich erlernen Plättanstalt Schmeerstr. 26.

Selbständ. und jüng. Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen, Viehmädchen und Knechte erhalten sof. und später Stellen durch

Pauline Fleckinger,
Leipzigerstraße 6.

Mamsell-Gesuch.

Per 1. Juli wird für ein Rittergut bei Erfurt ein einfaches, junges Mädchen **als Mamsell gesucht.** Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse in Abschrift erbeten. Offerten unter **P. 1628** befördert die Exped. d. Ztg.

Ein nettes Mädchen vom Lande, welches kochen gelernt hat und alle häuslichen Arbeiten versteht, wünscht bei vornehmer Herrschaft Stellung als Stubenmädchen. Zu erfr. kl. Ulrichstr. 22.

Ein anständiges junges Mädchen, flotte Verkäuferin, im Posamentengeschäft thätig gewesen, sucht zum sofortigen Antritt Stellung. Zu erfragen bei

Frau Jahn, gr. Ulrichstraße 21.

Anst. junge Mädchen, welche Schneidern lernen wollen, werden 1. Juli angenommen **Leipzigerstraße 103.**

Ein anst. ehrl. j. Mädchen von außerhalb wird p. sofort zur Stütze im Geschäft u. Wirthschaft gesucht Geiststr. 41. Condit. u. Bäckerei von **A. Fiebiger.**

Ein Mädchen, in Konfektion geübt, sucht Geiststraße 29, Hof 1 Tr.

Aufwartung gesucht Landwehrstr. 3, II.

Ein gut empfohlener **Droschkenkutscher** findet sofort Stellung bei

Franz Taatz.

Für ein junges Mädchen (18 Jahre), aus anständiger Familie, welches Weißnähen, Schneidern und Plätten gelernt, wird in einem feinen Hause außerhalb Halle baldigst Stelle gesucht. Offerten wolle man in der Exp. d. Ztg. unter **W. 1650** niederlegen.

Ein j. Mädchen, in Weiß- u. Masch.-Nähen geübt, gesucht gr. Berlin 10 p.

Ein junges **Mädchen** wird für einige Vormittagsstunden zur Wartung eines Kindes gesucht Henriettenstraße 12b, I.

Auf **Confection** geübte

Näherinnen

finden **in und außer** dem Hause lohnende Beschäftigung.

Gebr. Sernau.

Ein goldener Ring, Geld gefunden. Abzuholen auf dem Waldkater

Brille mit Futteral in der gr. Ulrichstraße **verloren.** Abzug. gr. Ulrichstr. 44.

Weiß- und gelbgefl. engl. **Hühnerhündin** zugel. Leipzigerstr. 105. Fischer.

Eine große dunkelgraue **Dogge** (Nero) ist **entlaufen.** Gegen gute Belohnung abzugeben bei

C. Knoche, gr. Ulrichstraße 18, I.

Ein großer schwarzer Hund, weiße Brust und gestutzte Ohren, ist zugelaufen **kl. Ulrichstr. 5. Walter.**

Ich warne hiermit Jedermann meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.

Langenbogen, im Juni 1883.

Meinicke.

Warum kein Brief. J. K.

Familien-Nachrichten.

Bertha Koltich,
Friedrich Krahmer,
Verlobte.

Osmünde. Halle a/S.

Heute Morgen 2 Uhr ist unser lieber Gatte und Vater,

der Kaufmann

Otto Schubert

in Folge eines Schlaganfalles in seinem 60 Lebensjahre entschlafen.

Diese Trauernachricht widmen seinen vielen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt

Die Hinterbliebenen.

Hettstedt, den 19. Juni 1883.

Todes-Anzeige.

Am Montag Abend 6½ Uhr starb nach schweren Leiden unser guter und unvergeßlicher **Ernst** im noch nicht vollendeten 15. Lebensjahre. Um stilles Beileid bittet

Halle a/S., den 20. Juni 1883.

Die trauernde Familie **Theile.**

Den 19. Juni Vormittags 10 Uhr starb nach kurzen aber schweren Leiden meine inniggeliebte Frau, Schwester und Mutter von 3 Kindern

Amalie Linke geb. Patzschke,

was tiefbetrübt anzeigen

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Parkstraße 14 statt.

Heute Morgen 10¾ Uhr endete ein sanfter Tod nach langem schweren Krankenlager das rastlos thätige Leben unserer Mutter, Großmutter, Tante und Schwiegermutter

Christiane Krüger geb. Merseburger

in ihrem 79. Lebensjahre.

Halle, Berlin und Helmsdorf, den 19. Juni 1883.

Die Hinterbliebenen.

Dank.

Herzlichen Dank für die liebevolle rege Theilnahme allen Denen, die an dem Begräbniß unseres theuren Entschlafenen Theil nahmen, insonderheit dem Herrn Domprediger Beelitz für seine trostreiche und so wohlthuende Rede am Grabe, sowie für die herzliche Theilnahme seiner Kameraden des Vereins ehemaliger 12. Husaren, die ihn mit allen Ehren zur Gruft geleiteten, ferner dem verehrten Zimmergewerk, seinen vielen Freunden und Bekannten und allen Theilnehmern, die seinen Sarg mit Kränzen und Kronen geschmückt. Möge Gott Allen ein reichlicher Vergelter sein und Jeden vor so schweren Schicksalsschlägen bewahren!

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Geffert.**

Dank.

Zurückgekehrt von der Ruhestätte unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des Fabrikarbeiters **Richard Billhardt,** fühlen wir uns gedrungen für die so vielseitig bewiesene große Theilnahme, für die zahlreiche Begleitung und hilfreiche Unterstützung seiner Herren Meister und Kollegen, sowie für die besondere Theilnahme und Unterstützung meines Schwagers Ewald unsern herzlichen Dank hierdurch auszusprechen.

Die tieftrauernde Wittwe Billhardt
nebst 5 unerzogenen Kindern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830621039/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und Pferdedecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Im Verlage von **Fr. Hohenstein** in **Mansfeld** (Lutherstadt) erschien vor Kurzem:

Luther-Fest-Motette

für Chor und Orgel,

zur 400jährigen Geburtstagsjubelfeier des treuen Gottesmannes Dr. Martin Luther allen evangelischen Gesangvereinen, insbesondere geistlichen Chören dargereicht von Richard Blumenberg. (Mit Dr. Martin Luther's Portrait). Preis: Partitur 2 ℳ, Stimmen à 25 ₰.

Die „Blätter für Belehrung und Unterhaltung Nr. 23 (Beibl. z. Saale-Ztg.“), sowie noch andere bedeutendere Zeitungen sprechen sich lobend über die Motette aus und empfehlen warm deren Aufführung zur Luther-Feier.

Hannoversches Pferde-Rennen 1883.

XVI. Große Verloosung

von **Pferden, Equipagen, Silber-Einrichtungen** u. s. w. u. s. w.

Ziehung am 25. Juni d. J.

Hauptgewinne im Werthe von 10000 Mk., 5000 Mk., 4000 Mk., 3000 Mk., 2500 Mk., 2000 Mk., 1500 Mk., 30 edle Pferde i. Werthe v. 36 000 Mk., 1000 sonstige werthvolle Gew.

Loose à Stück **3 Mk.** empfiehlt

A. Molling, Generaldebit, Hannover.

Verkaufsstellen in **Halle a/S.** bei J. Barck & Co., Annoncen-Exp., in den Cigarrenhandl. v. Gustav Moritz, J. Neumann, Rob. Penne, Steinbrecher & Jasper, Georg Schultze, B. Schmidt & Co., O. J. Seidler, in den Buchhandl. v. Max Kössler u. Schrodel & Simon, bei Chr. Ballin, obere Leipzigerstr., Restaur. Peter, Kühlebrunnengasse, ferner in **Alsleben a/S.** bei Carl Schreiber, in **Cönnern** bei Bruno Knauff, in **Dürrenberg** bei A. Mahler, in **Eisleben** bei Otto Hünichen, in **Giebichenstein** bei Restaurat. Richter, Trotheerstr., in **Lauchstädt** bei F. C. Demand, in **Strenznaundorf** bei H. Maaß, in **Mansfeld** bei Hermann Sommer, in **Hettstädt** bei M. A. Dammann, in **Riestedt** bei O. Engelmann, in **Roitzsch** bei W. Radloff.

Blumentöpfe

(Nietlebener Fabrikat) halten stets vorräthig und verkaufen solche zu **Werkpreisen.** Bei größeren Posten freie Anfuhre.

Ed. Lincke & Ströfer.

Die Porzellanmalerei von A. Spange, Halle a/S., Geiststraße 2, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Porzellanmalerei. NB. Damen-Malerei wird gut vergoldet und gebrannt.

Kiefern-Bretter, prima Bau- u. Tischlerwaare, habe 240 Lowrys billigst abzugeben **Carl Becker, Guben.**

Wegen **sehr großen Lagers** verkaufe einen hochfeinen und vorzüglich schmeckenden

Caffee

schon zu 90 Pfg. p. Pfd. umgebrannt. **Postcolli, 9½ Pfd. Netto, Inhalt, franco jeder Post-Station.**

C. M. Brandt, Bernburgerstr. 30.

A. Assmann, gr. Steinstr. 16,

empfiehlt:

Bücklinge, Flundern, geräucherten Aal, Gelée-Aal, Bratheringe, Sardinen, Anchovis, Rollmöpse, saure Heringe, neue saure Gurken, Isländer Matjes-Heringe, neue Kartoffeln, weich und vollfettigen Schweizerkäse, hochfeinen Limb. Sahnen-Käse und das größte Lager von harter Servelatwurst und Zungen, alles prima Waare.

Hôtel & Cafe David.

Freitag, Sonnabend und Sonntag

Concert des

Kaiser-Cornet-Quartetts

(Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland)

der Königlichen Kammermusiker Herren **Kosleck** (Lehrer der K. Hochschule), **Finsterbusch, Lenz** und **Gerlach** aus Berlin.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰. R. Heller.

Restaurant „Fürstenthal“

hält seine schattigen **Gartenlocalitäten,** sowie **Vereinszimmer** mit **vorzügl. Pianino** und **Kegelbahn** bestens empfohlen.

Vorzügl. Lager-, Weiß- und Culmbacher Bier.

Jeden Sonntag **Frühschoppen-Concert.**

Achtungsvoll **Fr. Klopfleisch.**

Lilionese, das beste kosmetische Schönheitsmittel, dient zur Entfernung aller Hautunreinigkeiten, à Fl. 3 ℳ, halbe Fl. ℳ 1,50.

Orientalisches Enthaarungsmittel, à Fl. ℳ 2,50, zur Beseitigung der das Gesicht entstellenden Haare binnen 15 Minuten, z. B. der bei Damen vorkommenden Bartspuren, zusammengewachsenen Augenbrauen, des zu weit ins Gesicht gehenden Haarwuchses, ohne jeden Nachtheil für die Haut.

Rothe & Co., Berlin.

Niederlage in Halle a/S. bei **B. Rosenblatt,** Schmeerstraße 13.

Ein schöner Schnurrbart

Vollbart sowie **Haupthaar** wird in kurzer Zeit durch Dr. **Ehlert's Haarbalsam** (eines der wenigen wirklich reellen Mittel) hervorgebracht. Bereits von Tausenden mit Erfolg gebr. Preis per Dose mit Gebrauchsanweisung 2,25 ℳ. Allein-Depot für Halle bei Herrn **Louis Voigt,** gr. Ulrichstraße 16.

Mehrere Mrg. Kohlpflanzen hat abzugeben **Ehrhardt, Lettin.**

Eine anst. junge Frau nimmt noch **Wäsche** an **Martinsg. 12,** H. r. part.

Vollständiges Klempnerwerkzeug, Modelle, Waarenbestände, **billig** und **sofort** zu übernehmen. Klempnermeister **Schäfer** in Eilenburg.

Eine **Bettstelle** mit Matratze, **1 Fenstertritt, 1 Küchentisch, 1 Wasserständer, 1 Schüsselschapp, 1 Doppelfenster,** 6' 1½"—3' 1", **Weinflaschen** zu verkaufen Steinthor 2, I.

Eine fast neue, gut nähende **W. u. W. Nähmaschine** f. 20 ℳ zu vrk. Das. ein **Mädchen** z. Aufw. ges. Schmeerstr. 13, III.

Baden-Badener Klassenloose 2,10 ℳ **do.** Vollloose, f. 5 Kl. gültig, 10,50 ℳ, f. Porto u. Liste 20 ₰ bei Vollloosen f. 5 Listen 60 ₰ beifügen verl. **Herm. Betzeler, Ulm a/D.**

Ein noch brauchbarer

Federwagen

zum Flaschenbierfahren gesucht. Offerten sub **N. 4752** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Wegzugshalber ist binnen acht Tagen ein ausgezeichnet erhaltener Blüthner Flügel zu verkaufen Wettinerstraße 1, II.

Lehm kann an der Merseburger- und Königsstraßen-Ecke abgefahren werden. **Reyher.**

Circa 1000 Schock gutgemachte **Strohseile** sind zu verkaufen Rittergut **Burg-Liebenau** bei Döllnitz.

Für **Lumpen, Knochen, Eisen** werden gute Preise gezahlt **kl. Ulrichstr. 8.**

Pasteurs Essigessenz, Vinaigre à l'estragon v. Maille, Bordeaux-Essig, Thüringer Kräuter-Essig, Trauben- u. Weinessig empfiehlt

Julius Bethge, Leipzigerstr. Nr. 2.

Messinaer Apfelsinen, große wachsgelbe Citronen, fette Isländer Heringe, neue Kartoffeln, Kieler Fettbücklinge, Speckflundern u. Spickaal empfiehlt

Julius Bethge, Leipzigerstr. Nr. 2.

Täglich frische Grasbutter versende in Postkörben oder Kisten von netto 9 Pfd. Inhalt franco incl. Verpackung für 8,50—8,75 ℳ, bei größerem Bedarf bedeutend billigere Preise. **E. Neumann, Pillkallen i/Ostpr.**

Sehr süßes gutes **Pflaumenmus** à Pfd. 24 ₰, feinschmeckende thüringer **Salzbutter** à Pfd. 90 ₰, in Fäßchen bedeutend billiger, empfiehlt **Ferd. Wiedero,** Markt.

3000 Stück frische westindische Ananas

importiren wöchentlich bis Anfang August und offeriren

Grosse Exemplare pr. St. ℳ 3.— bis ℳ 3.50
Mittelgrosse do. „ „ „ 2.— „ „ 2.25
Leichtbeschädd. do. „ „ „ 0.90 „ „ 1.20

Diese so schnell in Aufnahme gekommene Frucht eignet sich sowohl zu Bowlen, wie zum Rohessen gleich vorzüglich. **Händler beim Bezuge en gros bedeutender Rabatt.**

Hamburg. A. K. REICHE & Co.

Gebr. Caffee à Pfd. 100, 120, 150, 160, 180 und 200 Pf. empfiehlt **J. Gruneberg,** gr. Ulrichstr. 39.

Erdbeeren, schöne großfrüchtige Sorten, täglich frisch bei **C. Strauss,** Böllbergerweg 45.

Neue Matjes-Heringe vorzügl. Qualität, sehr zart u. fett, pr. 25 St. M. 4.50 incl. Fass, verzollt, franco per Post gegen Nachnahme **Robt. Kap-herr, Hamburg.**

Ein gutes Arbeitspferd, 7 Jahre alt, verkauft veränderungshalber preiswerth Albert Thränhardt, Weißenfels, gr. Kalandstr. 39.

Ein starkes **Arbeitspferd** (Einspänner) ist sofort billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Ztg. [338

Ein starker importirter Bulle, Simmenthaler Race, noch sehr gut zur Zucht geeignet, steht bei dem Viertelhüfner **August Rothe** in Plessa, Haltest. d. Oberlausf. Eisenb., z. Verkauf.

Eine große neumilchende **Kuh** mit dem **Kalbe** ist zu verkaufen **Gutenberg 26.**

Avis für Studenten.

Einen feinen **Wolfshund,** 1 J. alt, 73 cm. hoch, Hyänenfarbe, hat zu verkaufen. **Denzan,** Eddelack (Holstein). Gerichtsvorsitzer.

Junge Hunde,

Neufundländer Race, zu verkaufen Saalschlößchen, Giebichenstein.

An- u. Verkauf von gebrauchten Schuhen und Stiefeln

Nur Markt und Hallgasse-Ecke, früher **nur Hallgasse 6,** jetzt **nebenan.**

Anfertigung aller modernen **Haararbeiten**

Reichhaltiges Lager in: **Perücken, Toupets, Zöpfen, Chignons,** nur von reinstem bestem Haar Ia. Qual. zu billigsten Preisen empfiehlt

Oscar Ballin, Coiffeur, Leipzigerstr. 95.

Möbeltransport groß und klein, sowie **Verpackung** übernimmt Weidenplan 5a. **Vollmer.**

Den geehrten Hausfrauen empfehle meine mechanische

Patent-Dampf-Wasch-Bettfedern-Reinigungsmaschine

zur gefälligen Benutzung. **Fertige Inlette** stets vorräthig bei **Benkwitz, gr. Rittergasse 18,** Betten- und Federn-Handlung.

Zur Beachtung!

Für **getragene Winterüberzieher, Mäntel, alte Pelze, Röcke, Hosen, gebrauchte Stiefeln u. s. w.** zahlt stets die höchsten Preise **C. Buchholz,** Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Zu Hochzeitsgeschenken etc.

Mägdesprunger Eisenkunstgusswaaren zu Fabrikpreisen Halle a. S., kl. Brauhausgasse 21.

Für Windmüller.

Ein noch brauchbares kleines **Rad** wird zu kaufen gesucht. Preisangabe erbittet **G. Hergeselle,** Zörbig.

Prima amerik. Closetpapier 10 Pack (ca. 10,000 Blatt) für 5,50 Mk. franco deutsch-österr. Postgebiet geg. Nachnahme **C. v. Korff & Co., Berlin SW.**

Jalousiestäbe in guter, trockener Waare, sowie verleimte Jalousien auf Ia. Drell offerirt billigst **Fritz Köhler,** Magdeburg, gr. Münzstraße.

Schwedischer u. finnischer

Kientheer.

Directer, billigster Bezug durch **Rabe & Kuntze,** Importeure. Magdeburg-Göteborg.

Neue Bettstellen sind zu verkaufen **Giebichenstein, Hohestraße 5.**

Weizen-Hülsen hat noch für 15 Mark abzugeben **Bäckergasse 7.**

Einige Schock Gerstenstroh hat zu verkaufen **Koch,** Petersberg bei Wallwitz.

Eine große Partie **Maschinenstroh** (Roggenstroh) ist zu verkaufen in **Wansleben** bei **M. Hoffmann.**

Einen 4" **Leiterwagen** verkauft oder vertauscht gegen einen leichteren **Franz Taatz.**

Pianino (neu, elegant), 350 ℳ, verk. unter Garantie kl. Ulrichstraße 1b, II.

Gebrauchtes **Pianino** verkauft Harz 49.

3 Stück weiß- und rothblühende **Oleander** verk. billig Laurentiusstr. 17.

Gute Federbetten zu verkaufen **Zinksgarten 6, part.**

Ein **neuer Ladentisch** billig zu verkaufen **Feldstraße 9a.**

Ein fast neues **Harmonium** preiswerth zu verkaufen Friedrichsplatz 3, I.

Aquarium wegen Raummangel billig zu verkaufen Parkstraße 18, part. rechts.

An- und Verkauf von **Petroleum-Barrels** und **Solar-Oel-Ballons.** Off. unt. **N. 1626** in d. Exp. d. Ztg.

Große vollblühende **Oleander** sind zu verkaufen Domgasse 5/6.

Kl. Dachshunde verk. gr. Ulrichstr. 47.

Neues Theater.

Nur noch 4 große Vorstellungen.

Rössner's Zauber-Theater aus Berlin.

Heute Donnerstag den 21. Juni Abends 8 Uhr giebt Max Rößner, Hofkünstler aus Berlin, nebst seiner Gesellschaft seine

Zweite große Vorstellung mit Concert

in seinen allerneuesten Wundern. **Neu! Neu! Neu!** Zum ersten Male: **Aufführung plastischer Marmor-Tableaux** nach Makart u. Thorwaldsen. Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. Abds. 8 Uhr. **Preise der Plätze:** Nummerirter Stuhl 1,50, II. Platz 1 ℳ, III. Platz 50 ₰. Kinder unt. 10 J. zahlen halbe Preise. Billets sind vorher von 10—12 Uhr morgens und 2—4 Uhr nachmittags an der Casse zu haben.

Vorläufige Anzeige.

Im Garten zum gold. Hirsch

Sonntag den 24. Juni

1. humoristische Soiree der Leipz. Quartett- u. Concertsänger

Herren Eyle, Selow, Gipner. Sémada, Platt, Maass und Hanke.

Goldner Hirsch

Donnerstag den 21. Juni **Musikalische Abend-Unterhaltung** mit humorist. **Gesang-Vorträgen.** Anfang 8 Uhr. Entree 10 ₰.

Reichskanzler.

Mittagstisch von 12—2 Uhr. Tägl. Früh- u. Abend-Stamm. 4 franz. Billards. NB. Vereinszimmer mit ff. Pianinos.

Bauer's Brauerei.

Donnerstag früh 8½ Uhr **Speckkuchen.** **F. C. Müller.**

Jahn'scher Turnverein Abends 8½ Uhr **Uebung** in **Thieme's Garten.** **Der Vorstand.**

Turnverein „Friesen“. Mittwochs und Sonnabends Abends 8 Uhr **Uebung** für Mitglieder u. Zöglinge in **Müller's Bellevue.** **D. V.**

Die Volksküche befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben.

Schützenfest in Gröbzig.

Unser diesjähriges **Haupt- und Königsschießen** wird den **8., 9. u. 10. Juli** in bisheriger Weise abgehalten, wozu wir auswärtige Schützen und Freunde dieses Vergnügens einladen.

Gewerbetreibende und Schaubudenbesitzer wollen sich wegen ihrer Budenstände, unter Angabe der Größe, rechtzeitig an den Schützenmeister Herrn **Wilhelm Martini** wenden.

Gröbzig, den 16. Juni 1883.

Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft.

Den verehrlichen Vereinen, welche sich an der am Sonntag den 15. Juli stattfindenden Fahnenweihe des **Gesangvereins „Sänger-Club“** betheiligen, zur Kenntniß, daß die Delegirten-Versammlung am 24. Juni cr. Morgens 10½ Uhr im Kühlen Brunnen stattfindet. **Der Vorstand.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830621039/fragment/page=0004